

keit: Stets ist es notwendig, die gesammelten Erfahrungen, die erzielten Resultate, den Informationsfluß, die Bewußtseinsentwicklung der Menschen, die veränderten Bedingungen und andere Faktoren zu analysieren, um begründete Erkenntnisse über die nächsten Aufgaben, die Wege ihrer Lösung, die weitere Verbesserung der Leitungstätigkeit usw. zu gewinnen.

analytische Philosophie: Strömung der bürgerlichen Gegenwartsphilosophie, welche die Aufgabe der Philosophie in der Analyse der Sprache sieht, wobei teils die Umgangssprache, teils die Fachsprache der Wissenschaft und Philosophie im Mittelpunkt stehen. Diese Richtung wurde von *Wittgenstein* stark beeinflusst und verband sich in der Folgezeit mit dem späteren Neupositivismus und —> *Pragmatismus*. Sie ist hauptsächlich in den USA und England vertreten, hat aber auch in anderen Ländern (Skandinavien, BRD) Einfluß. Wichtige Vertreter der a. P. sind *Carnap*, *Feigl*, *Quine*, *Goodman* (USA), *Ayer* (England), *Stegmüller* (BRD). In ihrer Grundtendenz stimmt die a. P. mit dem Neupositivismus überein: Sie leugnet einen selbständigen Gegenstand der Philosophie, entleert diese ihres weltanschaulichen Inhalts und beschränkt sie weitgehend auf die Untersuchung natürlicher und künstlicher Sprachen mittels der modernen Logik.

Anarchismus: kleinbürgerliche pseudorevolutionäre politische und ideologische Strömung, die jede staatliche Organisation und staatliche Gewalt prinzipiell ablehnt. Der A. hatte in der zweiten Hälfte des 19. Jh. und in den ersten Jahrzehnten des 20. Jh. starken Einfluß auf die Arbeiterbewegung in den romanischen Ländern (Italien, Spanien, Frankreich, Schweiz) und in Lateinamerika. Der A. hat infolge seiner Mißachtung des politischen Kamp-

fes der Arbeiterklasse um die Staatsmacht, seiner feindlichen Haltung zur marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse und seiner Ablehnung der Diktatur des Proletariats als Instrument zum Aufbau der sozialistischen Gesellschaft eine negative, hemmende Rolle in der Arbeiterbewegung gespielt. Die soziale Grundlage des A. ist der durch die kapitalistische Entwicklung verursachte Zerfall des kleinbürgerlichen Privateigentums. Der ökonomische Ruin bringt den Kleineigentümer gegen den kapitalistischen Staat auf; zugleich fürchtet er aber auch den sozialistischen Staat, weil er in diesem keine Perspektive für sein Privateigentum sieht: »Der Anarchismus ist ein Produkt der *Verzweiflung*. Die Mentalität des aus dem Geleise geworfenen Intellektuellen oder des Lumpenproletariats, aber nicht des Proletariats.« (LW, 5, 334/337)

Die theoretisch-philosophische Grundlage des A. ist ein extremer subjektiv-idealistischer Individualismus und —> *Voluntarismus*. »Anarchismus ist umgestülpter bürgerlicher *Individualismus*.« (Ebenda) Die Begründer des A. waren *Godwin*, *Stürner* und *Proudhon*. Mit *Stürner* haben sich *Marx* und *Engels* in der »Deutschen Ideologie« (MEW, 3, 101 ff.) gründlich auseinandergesetzt und die Haltlosigkeit seiner Ideen nachgewiesen.

*Marx* unterzog auch die Anschauungen *Proudhons* einer vernichtenden Kritik und entlarvte ihren unwissenschaftlichen und kleinbürgerlichen Charakter (—> »*Das Elend der Philosophie*«).

Einer der bekanntesten Vertreter des A. war *Bakunin*, der in den sechziger Jahren des vorigen Jh. eine Reihe von Geheimorganisationen gründete, mit seinen Anhängern in die Internationale Arbeiterassoziation (I. Internationale) eintrat, um die Arbeiterbewegung auf diese Weise unter seinen Einfluß zu bekommen. Die Bakunisten ver-